

22. Montags den 3ten Febr. soll in der Elisabether Straße Nr. 208, 2 Treppen hoch, eine Sammlung von Büchern aus verschiedenen Wissenschaften öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden. Kataloge sind bei dem Buchhändler Hrn. Griesbach und in der Hampeschen Buchdruckerei gratis zu erhalten. Zugleich ist das selbst ein geschriebener Katalog von Büchern einzusehen, die alsdann ebenfalls verkauft werden sollen.
23. Ein schönes Fortepiano ist wegen Mangel an Raum billigen Preises zu verkaufen. Man melde sich des halb in Nr. 80 Martinistraße, zwei Treppen hoch Abends nach 6 Uhr.
24. In der Hampeschen Buchdruckerei sind Holzverkaufsprotokolle, so wie Versteigerungslisten der Forst-Nebennutzungen, zu 7 $\frac{1}{2}$ Egr. das Buch von jeder Sorte zu haben.
25. Ich wohne in der Waisenhausstraße in Nr. 933 zwei Treppen hoch.

Der Friedensrichter Kleyenfeuber im Unterstadtkanton.

26. Den 25ten Jan. ist aus einem gewissen Hause alhier ein silberner Markzicher entwendet worden, welcher ohngefähr 1 $\frac{1}{2}$ Fl. lang, in der Mitte gebunden und die eine Hälfte breiter als die andere ist. Sollte er jemand zum Verkauf gebracht worden seyn; so erbietet man sich gegen Erstattung des Kaufgeldes, und wenn er den Verkäufer nennt, noch gegen 1 Laubthaler Belohnung ihn wieder auszuliefern.
27. In der im ältern Verfahren eingeleiteten Konkursache des verstorbenen Bürgers und Weinhändlers Anton Vorghard, ist von dem unterzeichneten Tribunal unter heutigem Dato ein Kollationsurtheil gefällt, und nebst dem Rezesfristube anzuhaltenden verordnet worden, woselbst solches eingesehen werden, woselbst solches eingesehen werden kann. Zum Streit über den Vorzug ist sodann daselbst Termin auf den 1sten f. M. zu gewöhnlicher Gerichtszeit sub poena praecclusi angesetzt worden. Kassel am 14ten Januar 1812.

Königl. Distrikts-Tribunal alhier.

28. Da Endesunterschiedener die Kunst des Hämstens (die Kunst das Rauchen der Kamin, Ofen und Küchen im innern der Zimmer zu verhindern) vollkommen versteht; so hat er die Ehre, seine Dienste in dieser Eigenschaft, dem hiesigen Publikum anzubieten. Er läßt allerlei Windöfen, es sey daß sie mit Holz, oder mit Steinkohlen geheizt werden sollen, da anbringen, wo man sie zu haben wünscht, und so daß sie bestimmt gut ziehen. Die Mittel die er dazu anwendet, sind sehr einfach und folglich nicht kostspielig. Man wird oft unnötige Ausgaben vermeiden, wenn man ihn zur rechten Zeit rufen läßt, wenn neue Schornsteine gebaut oder neue Ofen gesetzt werden. Nota. Da er zu einer hiesigen Administration gehört, so kann er sich zu denjenige

gen, die ihm ihr Zutrauen schenken, nur von 9 Uhr des Morgens, von halb eins bis 2 Uhr des Nachmittags und des Abends nach 6 Uhr, verfügen. In der Behausung des Hrn. Beutel, alte Leipziger Straße Nr. 953 gibt man weitere Nachricht.

Le b a n d y.

29. Laut eines Notariatsinstruments vom 24ten April 1809, kaufte der verstorbene Major von Uslar zu Kassel von der vermittelten Oberforstmeisterin von Diemar, die derselben zugehörige Hälfte des in der Frankfurterstraße, zwischen dem Wirth Hausstein und Eisensteder Schumann gelegenen Hauses Nr. 28. Nach dem Ableben des Hrn. von Uslar forderte nun der vormalige Oberhofassessor, Eufmann Abraham Rosengarten den Vormund der Uslar'schen Kinder, Hrn. Staatsraths, Advokaten Meuber auf, eine gegen die Verkäuferin am 11ten Julius 1809 inkrisbirte Forderung von 2000 Rtlr. mit Zinsen und Kosten zu bezahlen, oder die Hälfte jenes Wohnhauses abzutreten, und hat, da dies verweigert wurde, die Hälfte des Hauses am 14ten Januar in Beschlag nehmen lassen. Der Vormund erhebt deswegen, da wie die in dem Sekretariat hinterlegten Urkunden beweisen, das gedachte Haus der Schuldnerin gar nicht gehört, Klage auf Absonderung der Beschlagsanlegung gegen Hrn. Rosengarten, und fordert zugleich die Verkäuferin, Frau von Diemar, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, auf, binnen 90 Tagen einen Anwalt bei dem Distrikts-Tribunale zu Kassel zu bestellen, und jene Klage, welche zugleich auf vollständige Schadloshaltung gerichtet ist, zu beantworten. Der Unterzeichnete macht dies der gesetzlichen Vorschrift nach bekannt. Kassel den 10ten Januar 1812. Der Prokurator des Königs,

Wieffer.

30. Nachdem der ehemalige Karabinier, nachherige Ackermann Hermann Lichtfeld, aus Hümme, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, dem ihm am 15ten Oktober 1811 bekannt gemachten Zahlungsbefehle keine Folge geleistet hatte, vermöge dessen ihm aufgegeben war, eine Kapitalforderung von 200 Rtlr. nebst Zinsen und 25 Rtlr. nebst Zinsen und 52 Franken 88 Ct. Kosten zu bezahlen, welche er laut Erkenntnisses des Distrikts-Tribunals zu Kassel vom 30ten Julius 1811 an den über den abwesenden Sohn des verstorbenen Sprachmeisters de la Garde, George de la Garde bestellten Kurator, Schuhmachermeister Jaques Mathieu in Kassel zu entrichten hatte; hat der Gläubiger durch den Hüffier Voller auf dessen unbewegliches Vermögen Beschlag ansetzen lassen, namentlich: 1) 1 zu Hümme zwischen Joh. Christoph Becker und dem Gemeindegeweg belegenes Haus nebst $\frac{1}{2}$ Acl. Garten; 2) ein 16 Acker haltendes, halbes Rothgut; 3) $\frac{1}{2}$ Acl. 7 $\frac{3}{4}$ Rut. Erbland im Boruhagen; 4) 1 $\frac{1}{2}$ Acl. 1 Rt. Erbwiese im Lobeskampfe; 5) $\frac{1}{2}$ Acl. 4 $\frac{1}{2}$ Rt. Erbland im kleinen Kasthagen; 6) $\frac{1}{2}$ Acl. Erbland im Bohlenswinkel; 7) $\frac{1}{2}$ Acl. 2 Rt. Erbland daselbst, am Gras